

«Todesschmerz»

Bereits die ersten Seiten dieses Thrillers haben es in sich und bestätigen: Dieses Buch ist nichts für schwache Nerven.

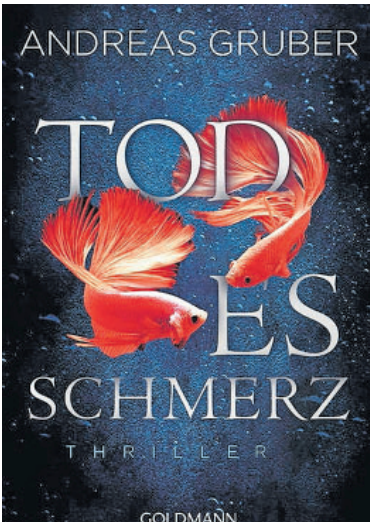
VON YVONNE WÜTHRICH,
BIBLIOTHEK METTMENSTETTEN



Yvonne Wüthrich.

Der neueste Thriller von Andreas Gruber beginnt, wie könnte es anders sein, mit einem brutalen Mord an einer Prostituierten. Doch keine Angst, wer den happigen Prolog überstanden hat, kann sich

entspannt zurücklehnen und die Geschehnisse um den Fallanalytiker und forensischen Kripopsychologen Marten S. Sneijder und sein Team des Bundeskriminalamts (BKA) in Wiesbaden genießen. Sneijder ist ein Misanthrop aus den Niederlanden, der oft an Cluster-



«Todesschmerz» von Andreas Gruber. Goldmann Verlag, München 2021. ISBN 978-3-442-49109-4. (Bilder zvg.)

ANZEIGE

Kopfschmerzen leidet und deshalb abwechselnd kiffte, Vanille-Tee trinkt oder seine Hände mit Akupunktur-Nadeln malträtirt. Er ist bekannt für seine direkte Art – manche würden ihn als Kotzbrocken bezeichnen. Drei hochgehaltene Finger, welche symbolisieren, dass man sein Anliegen in drei knappen und präzisen Sätzen formulieren soll, sind sein Markenzeichen. Zudem besteht er penetrant auf dem S. in seinem Namen.

Die zweite Hauptfigur an seiner Seite ist die clevere Sabine Nemez, die von Sneijder ausgebildet worden ist und von ihm den Übernamen Eichkätzchen erhalten hat. Eine ebenfalls ehemalige, stark tätowierte Schülerin, ein Ex-Knacki aus Polen, ein pensionierter Ermittler aus der Schweiz im Rollstuhl und ein junger IT-Spezialist des BKA runden das Team ab.

Obwohl Sneijder eigentlich im BKA Wiesbaden einem Maulwurf auf der Spur ist, wird er mit seinem Team nach Oslo geschickt. Dort ist die deutsche Botschafterin brutal ermordet worden. Doch von Anfang an laufen die Ermittlungen alles andere als reibungslos. Zudem ist die norwegische Polizei nicht erfreut über die Hilfe aus Deutschland. Vor allem, weil Sneijder seine ganz eigene Verhör- und Ermittlungsmethode hat. Die Spur des Mörders führt quer durch Norwegen. Während weitere Morde geschehen, wird das Team auf eine harte Probe gestellt. Wer ist Freund und wer ist Feind? Wie weit muss man gehen, um einen Mord aufzuklären? Und wie hängt der brutale Mord zu Beginn des Buches mit der ermordeten Botschafterin zusammen?

Humorvoll und spannend

Auch wenn dies bereits der sechste Fall von Marten Sneijder, oder besser von Marten S. Sneijder, ist, muss man nicht zwingend die ersten fünf gelesen haben. Andreas Gruber lässt nach und nach alles Wissenswerte über die einzelnen Mitglieder des Ermittlerteams einfließen. Schnell wachsen einem Sneijder und seine Mitstreiter ans Herz. Man fiebert mit, steckt zusammen Rückschläge ein und kaum glaubt man, die Wahrheit zu kennen, nimmt das Geschehen eine unerwartete Wende. Hier geht Gruber die Fantasie nie aus. Auch versteht er es, uns bei der Reise durch Norwegen die einmalige Schönheit des Landes zu beschreiben. Der Plot ist humorvoll geschrieben und verliert nicht an Niveau, trotz der zum Teil direkten Sprache. Die Spannung reißt während der ganzen Geschichte nicht ab und der Schluss garantiert absolute Hühnerhaut. Ein Highlight für alle Thriller-Fans.